

Aus Rumänien

Cogelac, 2. April 1908

Die letzt erhaltene Nummer der Fr.Pr. habe ich wieder mit großem Interesse gelesen, da sie viele Neuigkeiten von meinen alten, nach den Ver. Staaten ausgewanderten Freunden bringt. Meine Eltern und vier Brüder wohnen jetzt auch schon neun Jahre in Nord=Dakota, wo es ihnen recht gut geht und es ihnen auch gefällt.

Heinrich Gennig erkrankte hier plötzlich in seiner Wohnung und wurde drei Tage später in das Hospital nach Constanza gebracht, wo eine Operation an ihm vorgenommen werden mußte. Die Operation gelang jedoch nicht, und wenige Tage später starb er. Er hinterläßt eine Wittwe mit fünf Kindern, die den Dahingeschiedenen aufrichtig betrauern.

Aus unserem Dorfe sind in der letzten Zeit wieder drei Personen nach Deutschland ausgewandert, nämlich:

- Wilhelm Schmidt,
- Friedrich Frank und
- Maria Wolf.

Die Witterung ist jetzt bedeutend kälter als im Monat Februar. Wir haben jetzt gerade begonnen, in den Weingärten zu arbeiten, aber wir sind gezwungen, beim Beschneiden der Reben noch den Pelz fest zugeschnürt und Handschuhe zu tragen.

Mit den Frühjahrssaaten sind wir bereits fertig, nur Mais muß noch gepflanzt werden. Der Winterweizen steht hier überall sehr schwach.

Mit vielen Grüßen zeichnet

Jacob Fandrich

Quelle: Dakota Freie Presse, Yankton, Süd=Dakota., den 30. April 1908
